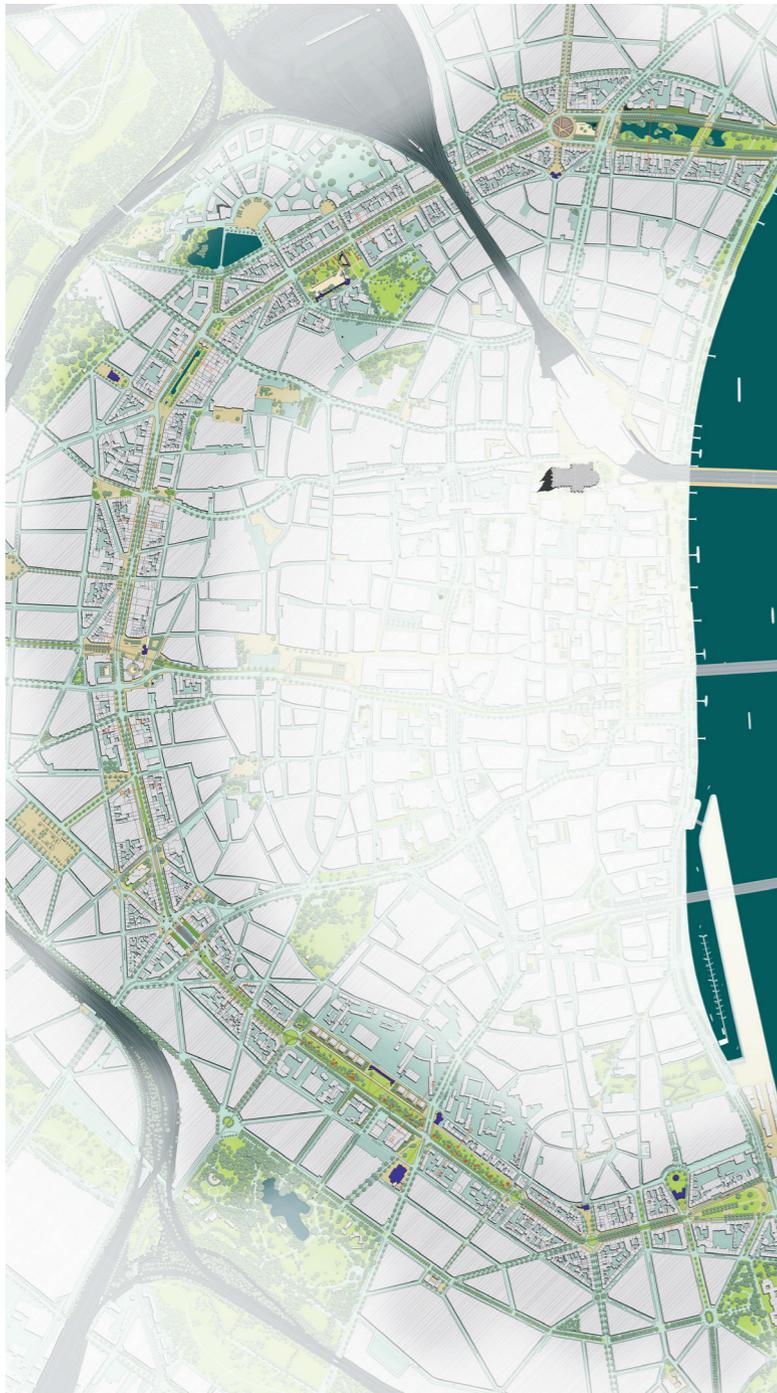


Interdisziplinäre Planungswerkstatt Kölner Ringe

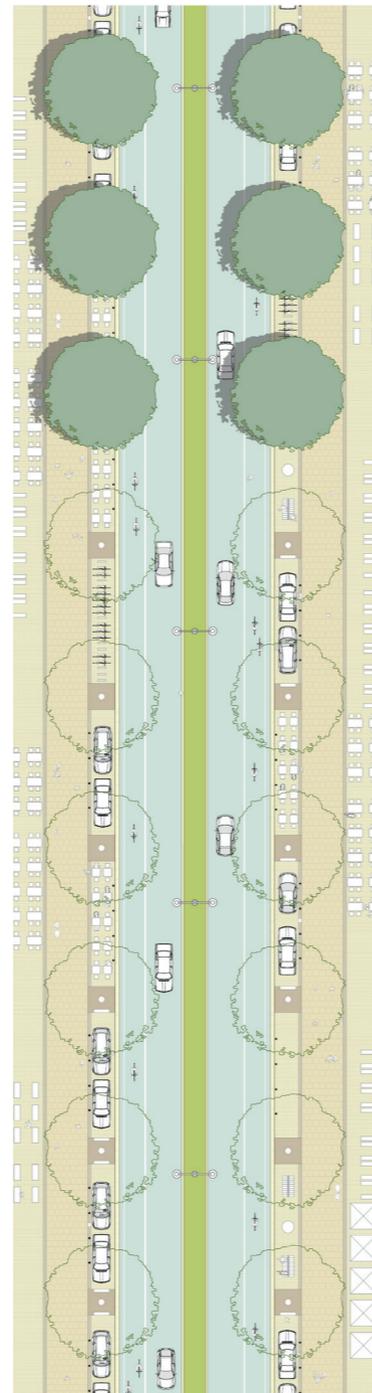
Auftraggeber
 Stadt Köln

Zeitraum
 2011

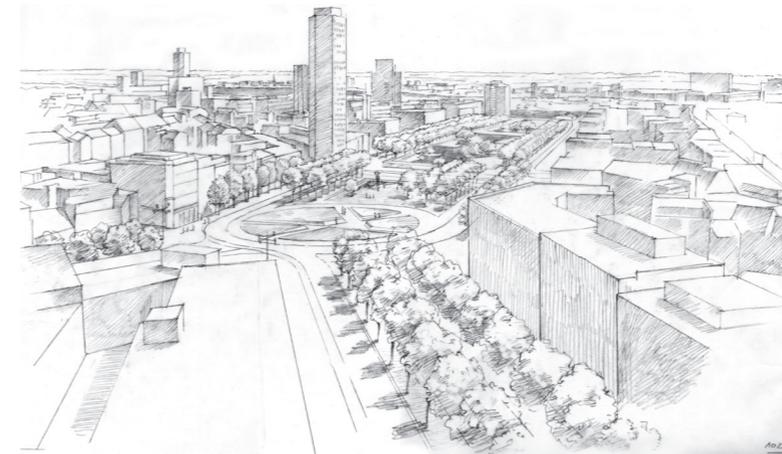
Köln
 Oberzentrum | NRW
 1.013.700 Einwohner | Stand 2011



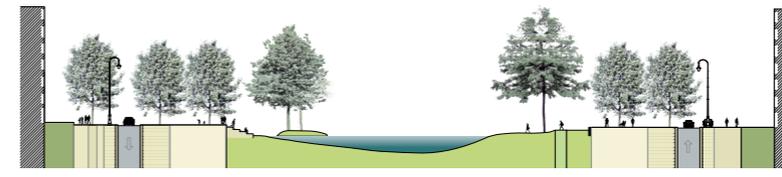
Gesamtkonzept Kölner Ringe



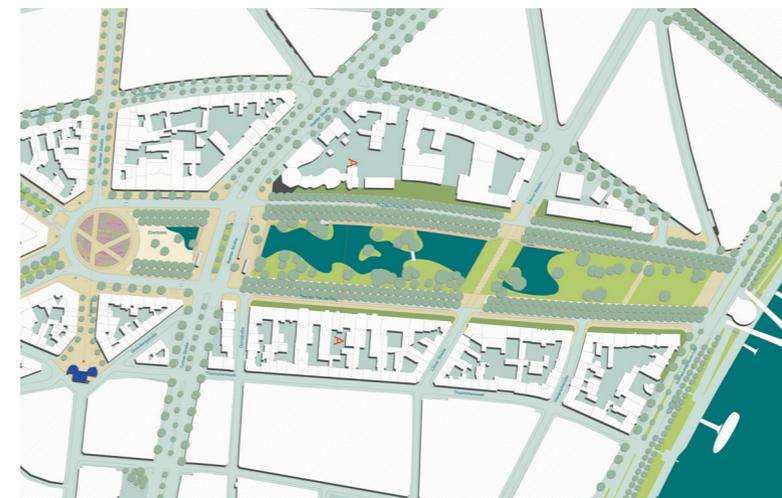
Detail Funktionsstreifen



Perspektive Theodor-Heuss-Ring



Theodor-Heuss-Ring



Ebertplatz

Aufgabe

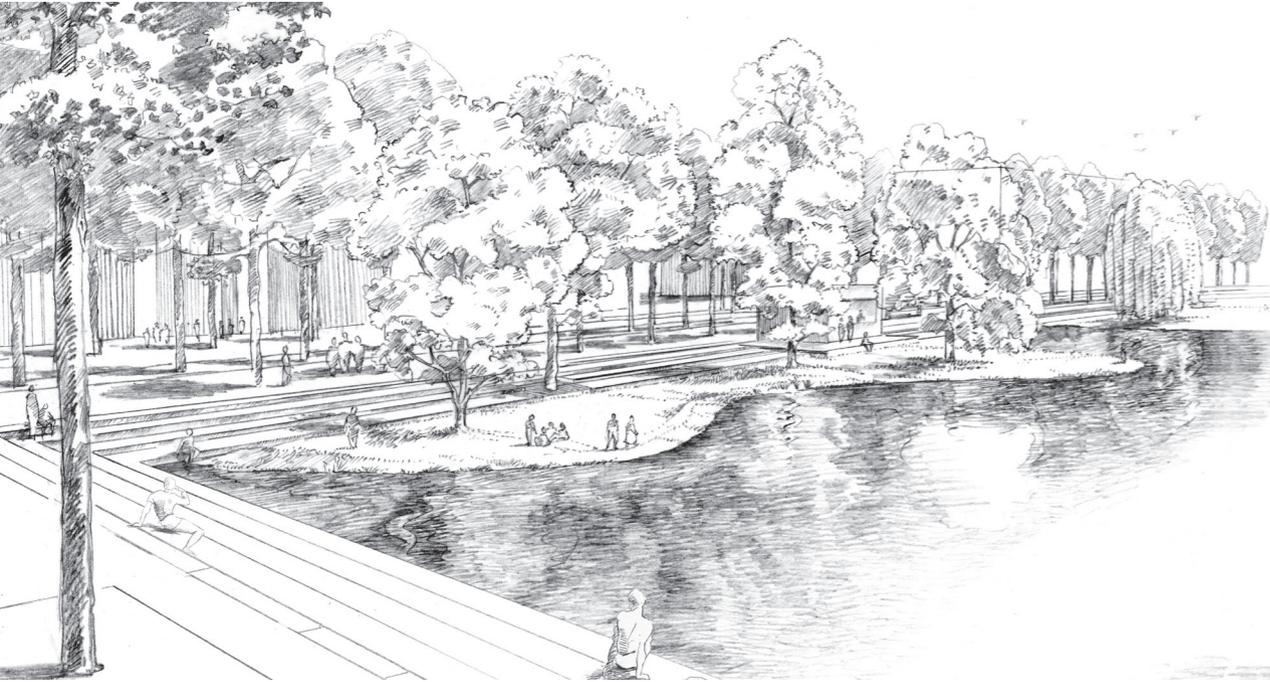
Auf einer Gesamtlänge von ca. 6 Kilometern besteht der Straßenzug der Kölner Ringe (Josef Stübben) aus 10 Segmenten und 7 Plätzen. Seit ihrer Entstehung sind die Ringe ständigen Veränderungen ausgesetzt und werden dies auch in Zukunft sein.

Die Aufgabe besteht in der Entwicklung eines anspruchsvollen gestalterischen Rahmenkonzepts von hoher Beständigkeit und Robustheit im Sinne eines »Neuen Klassikers« bzw. einer integrierten räumlichen Entwicklungsperspektive. Es werden generelle Aussagen zu den Straßenquerschnitten und Plätzen einschließlich Oberflächenbelägen, Materialität, Begrünung, Beleuchtung und Möblierung entwickelt.

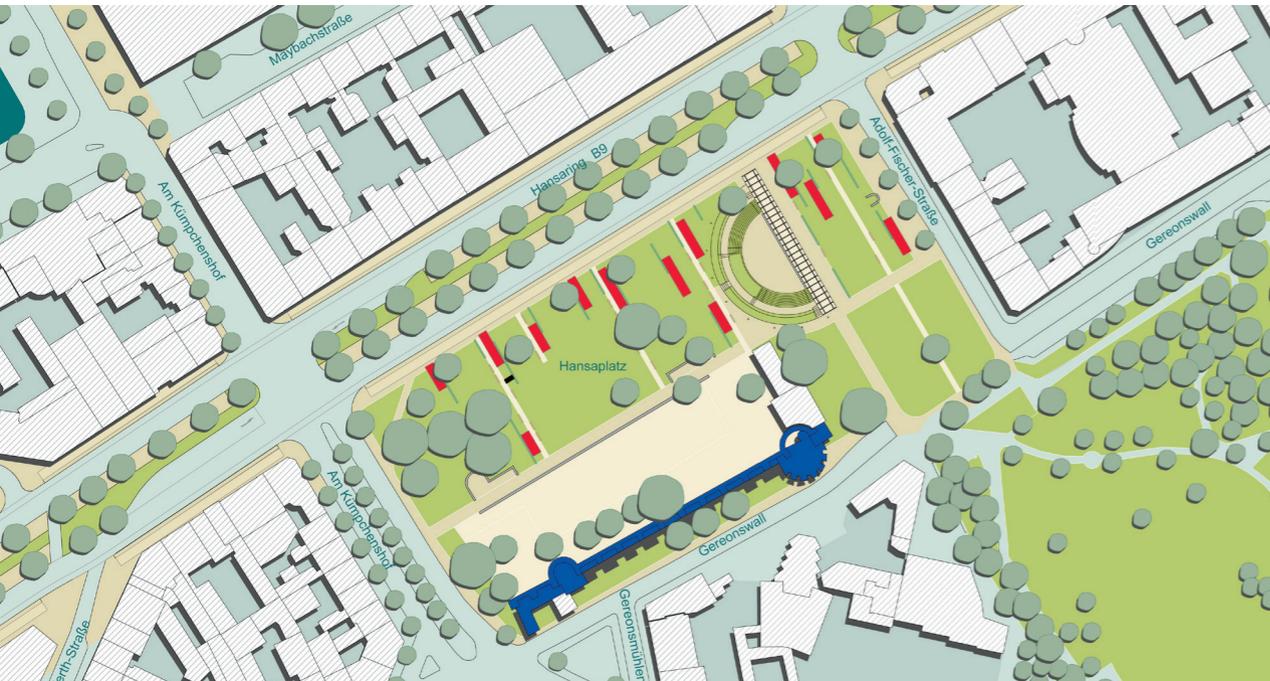
Das stadtgestalterische Leitbild wird in einem iterativen Verfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit entwickelt. Dazu hat die Stadt Köln in einem Bewerbungsverfahren drei interdisziplinär besetzte Planungsteams ausgewählt.

Die Arbeit unseres Planungsteams wird durch die begleitende Lenkungsgruppe zur weiteren Bearbeitung empfohlen.

Interdisziplinäre Planungswerkstatt Kölner Ringe



Perspektive Ebertplatz

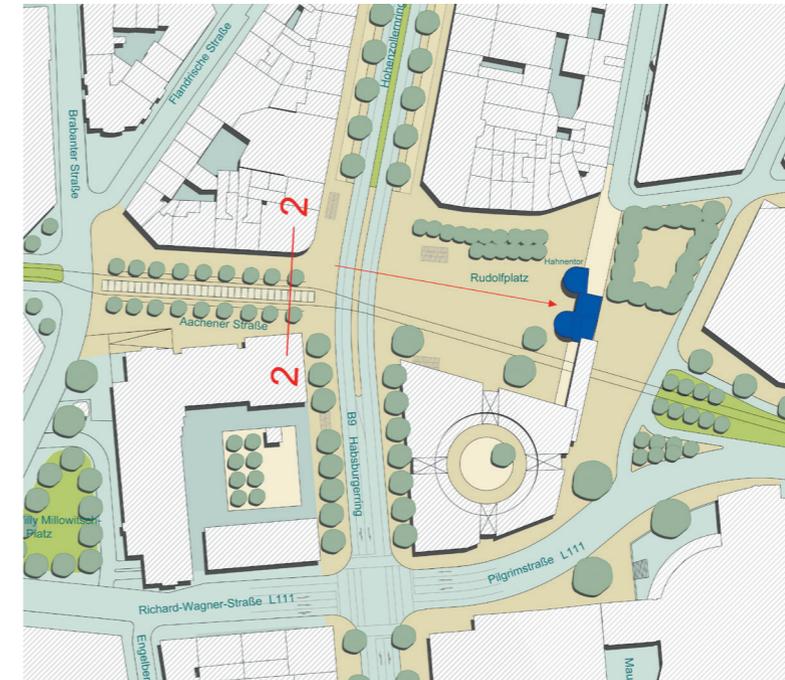


Hansaplatz

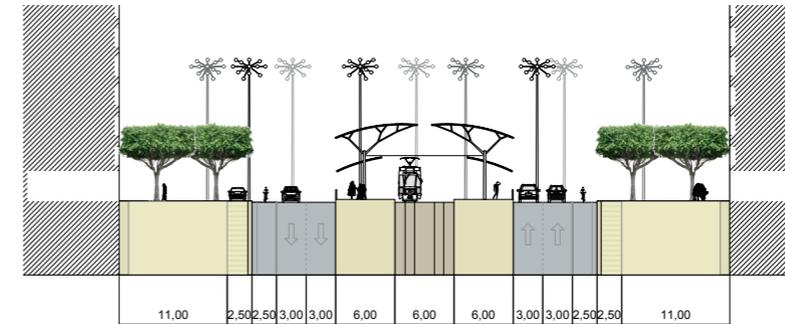
Auftraggeber
Stadt Köln

Zeitraum
2011

Köln
Oberzentrum | NRW
1.013.700 Einwohner | Stand 2011



Rudolfplatz



Barbarossaplatz



Barbarossaplatz bei Nacht

Das Grundsystem der Kölner Boulevards

Für alle Ringe gilt folgendes Grundsystem:

1. Stadtverträgliche Aufteilung des Raums zwischen Fußgängern und Fahrzeugen: 30 – 40 – 30 %.
2. Breite Bürgersteige als »sozialer Wurzelraum« und »städtischer Wirtschaftsraum«: > 3 m, Platten, markanter Trennstreifen zur Vorzone und zum Funktionsstreifen.
3. Robuste Bordsteinkante als tragendes Element der Architektur des Raums: 42 cm, Granit.
4. Fahrbahn flexibel anpassbar an neue Verkehrsbedürfnisse im gegebenen Rahmen: Asphalt.
5. Funktionsstreifen flexibel in der Anpassung an neue Anforderungen: 2,5 bis 3,0 m, Kleinpflaster.
6. Vorzonen als erweiterte Wirtschaftsflächen: 0,5 bis 5,0 m, Kleinpflaster.

Projektpartner

Kuttner + Kahl
Landschaftsarchitekten und
SBI – Beratende Ingenieure für
Bau-Verkehr-Vermessung GmbH